TIMOTHY & KATHY

KELLER

Ein Jahr für unsere

Ehe

365 Andachten

TIMOTHY & KATHY KELLER

Ein Jahr für unsere

Ehe

365 Andachten

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
The Meaning of Marriage – A Couple's Devotional: A Year of Daily Devotions
© 2019 by Timothy Keller and Kathy Keller
Published by Viking, an imprint of Penguin Random House LLC, New York, USA

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Friedemann Lux.

Wenn nicht anders angegeben sind bei Zitaten des Neuen Testaments, der Bücher
Genesis, Exodus, Psalmen und Sprüche die Bibelstellen dem Bibeltext der Neuen Genfer
Übersetzung (NGÜ) entnommen. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft;
Sprüche © 2015 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart;
Genesis u. Exodus © 2020 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, Brunnen Verlag Gießen.
Das Buch Hohelied wird zitiert nach der Übersetzung Neues Leben. Die Bibel
© 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten (NLB).
Sonst folgen Zitate des Alten Testaments der Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (LUT).
Darüber hinaus wird zitiert nach: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart (EIN), oder der Revidierten Elberfelder Bibel,
© 1985/1991/2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten (ELB).

© der deutschen Ausgabe:
2021 Brunnen Verlag GmbH, Gießen
Umschlagillustration: Adobe Stock
Umschlaggestaltung: Jonathan Maul
Satz: DTP Brunnen
ISBN Buch 978-3-7655-0769-4
ISBN E-Book 978-3-7655-7606-5
www.brunnen-verlag.de

Für unsere Söhne und die tollen Frauen,
die sie geheiratet haben:
David und Jen
Michael und Sara
Jonathan und Ann-Marie

Inhalt

Einleitung

Januar
1. Januar
2. Januar
3. Januar
4. Januar
5. Januar
6. Januar
7. Januar
8. Januar
9. Januar
10. Januar
11. Januar
12. Januar
13. Januar
14. Januar
15. Januar
16. Januar
17. Januar
18. Januar
19. Januar
20. Januar

21. Januar
22. Januar
23. Januar
24. Januar
25. Januar
26. Januar
27. Januar
28. Januar
29. Januar
30. Januar
31. Januar

Februar
1. Februar
2. Februar
3. Februar
4. Februar
5. Februar
6. Februar
7. Februar
8. Februar
9. Februar
10. Februar
11. Februar
12. Februar
13. Februar
14. Februar
15. Februar
16. Februar
17. Februar

18. Februar
19. Februar
20. Februar
21. Februar
22. Februar
23. Februar
24. Februar
25. Februar
26. Februar
27. Februar
28. Februar

März

1. März
2. März
3. März
4. März
5. März
6. März
7. März
8. März
9. März
10. März
11. März
12. März
13. März
14. März
15. März
16. März
17. März

18. März
19. März
20. März
21. März
22. März
23. März
24. März
25. März
26. März
27. März
28. März
29. März
30. März
31. März

April

1. April
2. April
3. April
4. April
5. April
6. April
7. April
8. April
9. April
10. April
11. April
12. April
13. April
14. April

15. April
16. April
17. April
18. April
19. April
20. April
21. April
22. April
23. April
24. April
25. April
26. April
27. April
28. April
29. April
30. April

Mai

1. Mai
2. Mai
3. Mai
4. Mai
5. Mai
6. Mai
7. Mai
8. Mai
9. Mai
10. Mai
11. Mai
12. Mai

13. Mai
14. Mai
15. Mai
16. Mai
17. Mai
18. Mai
19. Mai
20. Mai
21. Mai
22. Mai
23. Mai
24. Mai
25. Mai
26. Mai
27. Mai
28. Mai
29. Mai
30. Mai
31. Mai

Juni

1. Juni
2. Juni
3. Juni
4. Juni
5. Juni
6. Juni
7. Juni
8. Juni
9. Juni

10. Juni
11. Juni
12. Juni
13. Juni
14. Juni
15. Juni
16. Juni
17. Juni
18. Juni
19. Juni
20. Juni
21. Juni
22. Juni
23. Juni
24. Juni
25. Juni
26. Juni
27. Juni
28. Juni
29. Juni
30. Juni

Juli

1. Juli
2. Juli
3. Juli
4. Juli
5. Juli
6. Juli
7. Juli

8. Juli
9. Juli
10. Juli
11. Juli
12. Juli
13. Juli
14. Juli
15. Juli
16. Juli
17. Juli
18. Juli
19. Juli
20. Juli
21. Juli
22. Juli
23. Juli
24. Juli
25. Juli
26. Juli
27. Juli
28. Juli
29. Juli
30. Juli
31. Juli

August

1. August
2. August
3. August
4. August

5. August
6. August
7. August
8. August
9. August
10. August
11. August
12. August
13. August
14. August
15. August
16. August
17. August
18. August
19. August
20. August
21. August
22. August
23. August
24. August
25. August
26. August
27. August
28. August
29. August
30. August
31. August

September
1. September

2. September
3. September
4. September
5. September
6. September
7. September
8. September
9. September
10. September
11. September
12. September
13. September
14. September
15. September
16. September
17. September
18. September
19. September
20. September
21. September
22. September
23. September
24. September
25. September
26. September
27. September
28. September
29. September
30. September

Oktober

1. Oktober
2. Oktober
3. Oktober
4. Oktober
5. Oktober
6. Oktober
7. Oktober
8. Oktober
9. Oktober
10. Oktober
11. Oktober
12. Oktober
13. Oktober
14. Oktober
15. Oktober
16. Oktober
17. Oktober
18. Oktober
19. Oktober
20. Oktober
21. Oktober
22. Oktober
23. Oktober
24. Oktober
25. Oktober
26. Oktober
27. Oktober
28. Oktober

29. Oktober
30. Oktober
31. Oktober

November
1. November
2. November
3. November
4. November
5. November
6. November
7. November
8. November
9. November
10. November
11. November
12. November
13. November
14. November
15. November
16. November
17. November
18. November
19. November
20. November
21. November
22. November
23. November
24. November
25. November

26. November
27. November
28. November
29. November
30. November

Dezember

1. Dezember
2. Dezember
3. Dezember
4. Dezember
5. Dezember
6. Dezember
7. Dezember
8. Dezember
9. Dezember
10. Dezember
11. Dezember
12. Dezember
13. Dezember
14. Dezember
15. Dezember
16. Dezember
17. Dezember
18. Dezember
19. Dezember
20. Dezember
21. Dezember
22. Dezember
23. Dezember

24. Dezember
25. Dezember
26. Dezember
27. Dezember
28. Dezember
29. Dezember
30. Dezember
31. Dezember

Danksagungen
Anmerkungen

Einleitung

Vor einigen Jahren haben Tim und ich ein Buch geschrieben: *The Meaning of Marriage: Facing the Complexities of Commitment with the Wisdom of God* (deutsche Ausgabe: *Ehe. Gottes Idee für das größte Versprechen des Lebens*). In diesem Buch haben wir eine Reihe von Fragen behandelt im Zusammenhang mit dem Projekt, in einer Ehe, die sich auf den christlichen Glauben gründet, den Partner kennenzulernen und zu lieben. Viele Leser haben uns berichtet, wie sehr ihnen dieses Buch geholfen hat, und nichts könnte uns mehr Freude machen. Das Buch war die Frucht ehrlich erarbeiteter Erfahrung, und Gott hat verheißen, dass das, was er *einem* Menschen gibt, zum Wohl *aller* gedacht ist.

Sie müssen unser Buch *Ehe* nicht gelesen haben, um das Buch, das Sie gerade aufgeschlagen haben, zu benutzen. Aber es lohnt sich, zur Einleitung einige der Grundthemen in *Ehe* noch einmal ins Gedächtnis zu holen. Die Mutter aller Probleme in jeder Ehe ist die Ichbezogenheit in den Herzen beider Partner. In früheren Zeiten hat man in der Christenheit oft versucht, dieses Problem dadurch zu lösen, dass man den Leuten ihre Sündhaftigkeit unter die Nase rieb. Heute ist man in das andere Extrem gefallen: Unsere moderne Kultur hat aus der Ichbezogenheit einen halben Gott gemacht. Eine Ehe hält dann so lange, wie beide Partner den Eindruck haben, dass sie ihre Bedürfnisse adäquat befriedigt und ihnen nicht zu viel Stress abverlangt. Die Lösung des Ich-Problems ist das

Evangelium von Jesus Christus, das uns gleichzeitig klein und groß macht.

Ein weiteres Zentralthema ist die Tatsache, dass das innerste Wesen der Ehe ein *Bund* ist – ein verpflichtendes Versprechen. Ein Bund ist weder ein Vertrag auf einem Stück Papier noch ein bloß emotionales Versprechen, sondern er bedeutet, dass die beiden Partner sich einander mit Haut und Haaren hingeben – nicht bloß körperlich, sondern auch juristisch, finanziell, emotional und spirituell. Dieses absolut bindende, juristisch wirksame Engagement öffnet einen Raum für Vertrauen, Offenheit und Intimität, der seinesgleichen sucht. Viele Menschen von heute glauben ja, dass der Kern der Ehe ein schönes, romantisches Gefühl ist, aber in Wirklichkeit ist es das Ehegelübde, das die beiden Partner durch das Auf und Ab der Gefühle hindurch zusammenhält und so im Laufe der Zeit eine Tiefe der Liebe schafft, die auf keinem anderen Weg erreichbar ist.

Wir sehen die Ehe als eine Freundschaft mit einer Mission. Das klassisch-traditionelle Ehebild sah die Ehe als Kern der Familie und betonte die Elternrolle der Partner, während das moderne Ehebild die Partner eher als romantische Liebhaber sieht. Wir wollen diese Dinge nicht kleinreden, finden aber, dass Ehepartner zuallererst *beste Freunde* zu sein haben. Aber jede Freundschaft braucht etwas, worum sie kreist, und in einer christlichen Ehe muss dies das geistliche Wachstum der Partner sein; die beiden helfen einander, Christus immer ähnlicher zu werden. Wenn dies unser großes Ziel ist, kommt das Glücklichsein von alleine. Wollen wir dagegen „doch nur glücklich werden“, werden wir weder glücklich werden noch geistlich wachsen.

Wir haben in unserem Buch weiter verschiedene „Werkzeuge“ vorgestellt, die uns helfen können, diesen

Aufgaben und Verpflichtungen gerecht zu werden. Wir haben aufgezeigt, was wir tun können, um unseren Partner im Laufe der Jahre immer besser kennen- und lieben zu lernen, vor allem in Zeiten, wo das Leben anders wird und wir manchmal den Eindruck haben, mit einem oder einer Fremden verheiratet zu sein. Wir haben aufgezeigt, dass es im Wesentlichen drei Dinge sind, die wir tun können: erstens wahrhaftig sein, zweitens Liebe zeigen (in den „Währungen“ bzw. „Sprachen der Liebe“, die für unseren Partner am wertvollsten sind) und drittens Barmherzigkeit üben (durch regelmäßiges Schuldbekenntnis, Vergebung und Versöhnung).

In einer christlichen Ehe ist es eine hohe Ehre und eine große Herausforderung, einen Menschen vom anderen Geschlecht zu lieben. Das erfordert viel Geduld, Verständnis, Demut und Hingabe. Heute ist dies vermintes Gelände, aber wir haben so weit wie möglich versucht, hier der Bibel zu folgen, die sowohl vor allzu engen Geschlechterklischees als auch vor der modernen Leugnung von Geschlechterrollen warnt.

In den letzten beiden Kapiteln von *Ehe* wandten wir uns den Themen „Singles“ und „Sex“ zu und führten den Leser ein Stück weit in die christliche Ethik und das christliche Verständnis der Sexualität ein, die in ihrer Geburtsstunde so revolutionär waren und heute so umstritten sind.

Warum also dieses Andachtsbuch für Ehepaare? Nun, es soll ihnen Gelegenheiten geben zu ebenso tiefem wie praktischem Nachdenken über die Liebe und die Ehe in einer christlichen Perspektive. Ein Buch wie unser *Ehe* kann Prinzipien und Einsichten vermitteln, aber es kann auch schwer verdaulich sein und schwer auf das Klein-Klein des Alltags anzuwenden sein. In dem Buch, das Sie jetzt vor sich liegen haben, haben wir die Themen und Lektionen unseres Ehebuchs zu kurzen Meditationen

verarbeitet, in denen wir jedes Thema in seinen verschiedenen Aspekten ausloten und aufschließen und Fragen und Projekte zum Nachdenken und Weitergehen vorschlagen.

Dieses Andachtsbuch präsentiert und vertieft Auszüge aus unserem Buch *Ehe*, um Gelegenheiten zu geben, jeden Tag einem ganz spezifischen Aspekt der christlichen Ehe und seiner Bedeutung für uns ganz persönlich nachzugehen.

In der ersten Woche jedes Monats zitieren wir einen Bibeltext über Liebe, Sexualität und Ehe; es folgt jeweils eine Mediation über einen Aspekt der biblischen Lehre zu diesen Themen. Als Nächstes kommt unter der Überschrift „Zum Nachdenken“ eine konkrete Frage bzw. ein Projekt, bevor wir mit einem kurzen Beispielgebet zu dem Thema schließen. Einige der Bibeltexte finden sich bereits in unserem Ehebuch, doch die Meditationen sind neu. Eine Übersicht über die biblischen Bücher, aus denen die Bibeltexte stammen, und über die behandelten Themen finden Sie in der folgenden Tabelle.

Januar	1. Mose 1–2	Ehe und Schöpfung
Februar	1. Mose 2–3; Epheser 5	Ehe und Erlösung
März	Verschiedene Stellen	Das Sechste Gebot, „du sollst nicht ehebrechen.“
April	1. Mose 39 u. a. Stellen	Ehebruch vermeiden
Mai	Verschiedene Stellen	Scheidung
Juni	Sprüche Salomos u. a.	Wer wir füreinander sind

Juli	Verschiedene Stellen NT	Wie wir einander dienen
August	Verschiedene Stellen NT	Wie Versöhnung geht
September	1. Korinther 6	Die christliche sexuelle Revolution: I
Oktober	1. Korinther 7	Die christliche sexuelle Revolution: II
November	Hohelied Salomos	Liebeslied: einander suchen
Dezember	Hohelied Salomos	Liebeslied: einander finden

An jedem Tag der anderen drei Wochen beginnen wir nicht mit einem Bibelvers, sondern mit einem Zitat aus *Ehe*; es folgen wieder eine Meditation und ein „Zum Nachdenken“ und zum Schluss ein „Gebets-Tipp“, der Ihnen helfen soll, das Thema dieses Tages in Ihr Herz und Ihr Leben „hineinzubeten“.

Dies ist ein „Andachtsbuch für Paare“, das für den Gebrauch in der Ehe gedacht ist. Dies kann geschehen, indem die beiden Partner sich die Andachten gegenseitig laut vorlesen und dann z. B. fragen: „Was hat dir gerade am meisten geholfen?“ Gehen Sie anschließend gemeinsam die Frage „Zum Nachdenken“ durch, und danach beten Sie gemeinsam, wobei Sie gerne die „Gebets-Tipps“ als Sprungbrett für Ihr Gespräch mit Gott benutzen dürfen. Es gibt aber noch eine zweite Möglichkeit, dieses Buch zu benutzen: Lesen Sie die Andachten jeder für sich allein, notieren Sie sich die Gedanken, die Ihnen dabei kommen,

und tauschen Sie sich regelmäßig miteinander darüber aus, wer was entdeckt und gelernt hat.

Bitte beachten Sie, dass die Grundthemen und -lektionen dieses Buchs immer wieder auftauchen, aber jedes Mal aus einer anderen Perspektive oder mit anderen Fragen zum Nachdenken.

Wir haben unser Buch *Ehe* nicht nur für verheiratete Paare geschrieben. Es entstand aus einer Predigtserie für eine Gemeinde, in der die allermeisten Glieder erwachsene Singles waren. Dieses Andachtsbuch dagegen richtet sich an Ehepaare, obwohl auch Verlobte bzw. Paare, die ans Heiraten denken, es so benutzen können, wie wir das gerade vorgeschlagen haben. Einige der Meditationen gegen Ende des Jahres dürften sogar besonders geeignet für solche noch nicht verheirateten Paare sein.

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Jeder Christ braucht das tägliche Bibellesen und Gebet. Dieses Buch kann dieses Lesen und Beten ergänzen, aber nicht ersetzen. Es sollte also nicht Ihr einziger täglicher Termin mit Gott sein! So wichtig die Ehe auch ist, sie ist nicht das Einzige, worüber wir das ganze Jahr lang mit Gott reden sollten. Zusammen mit diesem Ehe-Andachtsbuch könnten Sie z. B. unser Andachtsbuch über die Psalmen oder die Sprüche benutzen oder eine andere Hilfe für Ihre tägliche Zeit der Stille und Andacht.

1. Januar

So schuf Gott den Menschen als sein Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn. Als Mann und als Frau schuf er sie. (1. Mose 1,27)

Von Gott selber eingesetzt. In der heutigen Gesellschaft betrachtet man die Ehe als romantische Paarbeziehung, die durch die Heiratsurkunde gewisse juristische Vorteile erwirbt. Doch nach der Bibel ist die Ehe eine Erfindung Gottes und gehört somit zur absoluten Grundstruktur unseres Menschseins. Die erste Erwähnung von Geschlecht und Ehe in der Bibel erfolgt bei der ersten Erwähnung der Menschheit. Nicht jeder muss heiraten, aber die Menschheit als Ganze ist auf die Ehe hin angelegt. Ohne gesunde Ehen kann keine Gesellschaft gedeihen.

Zum Nachdenken: Was für Beziehungen sehen Sie zwischen der allgemeinen Gesundheit der Menschen und der Gesundheit ihrer Ehen?

Gebet: *Herr, eine gesunde Gesellschaft ist eine, die starke Ehen hat. Vergib mir, dass ich hier so engstirnig und egoistisch gewesen bin. Hilf uns, unsere Ehe nicht nur für uns selber zu hegen und zu pflegen, sondern auch für Dich und für unsere Mitmenschen. Amen.*

2. Januar

Dann sagte Gott, der Herr: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.“ (1. Mose 2,18a)

Wir brauchen Freunde. Der Schöpfungsbericht erklärt, dass alles, was Gott erschuf, „sehr gut“ war. Doch dann kommt das Erste, was *nicht* sehr gut ist: Adam ist allein. In uns liegt ein von Gott selber kommendes Bedürfnis nach Gemeinschaft, das nur durch menschliche Liebesbeziehungen gestillt werden kann. Selbst Adams ungetrübte Beziehung zu Gott und sein Wohnen im Paradies konnten dieses Bedürfnis nicht wirklich stillen. Einsamkeit ist also keine Sünde, und dies bedeutet zweierlei. Erstens: Verheiratet sein ist zwar kein Muss (vgl. Paulus und Jesus), aber für ein vollwertiges menschliches Leben braucht es echte, enge Freundschaften. Und zweitens: Als Gott Eva zu Adam bringt, meint er sie eindeutig nicht nur als sexuelle Gefährtin oder Geschäftspartnerin, sondern als die Freundin, nach der Adam sich gesehnt hat.

Zum Nachdenken: Es kann passieren, dass Ehepartner so viel Zeit und Kraft in ihre Kinder, in Romantik, Sexualität und das allgemeine Lebensmanagement investieren, dass sie ihre Freundschaft vernachlässigen. Wie lässt sich das vermeiden?

Gebet: *Herr Jesus, Du bist nicht nur unser wahrer Ehemann (Epheser 5,25-26), sondern auch unser größter Freund (Johannes 15,12-15). Lass unsere Ehen erfüllt sein von der Wahrhaftigkeit, der Zuneigung und der unerschütterlichen Treue echter Freundschaft. Amen.*

3. Januar

> Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden. Die zwei sind dann eins mit Leib und Seele. (1. Mose 2,24)

VERLASSEN. Heiraten bedeutet *verlassen*. Nein, nicht in dem Sinne, dass man von seinem Elternhaus und seiner Verwandtschaft nichts mehr wissen will; aber das Wohl der neuen Familie, die ich gründe, hat wichtiger zu sein als das der Familie, in der ich aufgewachsen bin. Das junge Paar muss sich überlegen, wie es sein Leben so gestaltet, dass dies *seiner* Situation, *seinen* Gaben und Bedürfnissen entspricht. Ich habe meinen Vater und meine Mutter nicht „verlassen“, wenn ich darauf bestehe, dass alles und jedes in meiner Ehe und Familie genauso zu geschehen hat, wie ich das in meinem Elternhaus erlebt habe. Kurz: Mein Ehepartner hat ohne Wenn und Aber die Nummer eins in meinem Herzen zu sein. Meine Eltern, ja selbst meine Kinder dürfen mir nie so wichtig sein, dass sie meine Frau bzw. meinen Mann auf den zweiten Platz verweisen.

Zum Nachdenken: Machen Sie eine Liste der Dinge, die Sie daran hindern können, Ihr Elternhaus zu „verlassen“ und in Ihrem Verhältnis zu den Menschen Ihren Ehepartner an die erste Stelle zu setzen.

Gebet: *Herr, nimm uns unsere gespaltenen Herzen weg. Lass uns Dich mehr lieben als alles andere im Universum. Und wenn wir heiraten, dann hilf uns, einander mehr zu lieben als irgendeinen anderen Menschen in der Welt. Amen.*

4. Januar

> Aus der Rippe formte Gott, der Herr, eine Frau und brachte sie zum Menschen. … Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden. Die zwei sind dann eins mit Leib und Seele. (1. Mose 2,22-24)

Das Ehegelübde. 1. Mose 2,22-24 ist die erste Trauzeremonie in der Geschichte der Menschheit. „Gott selber führt wie ein Brautvater die Frau zu dem Mann.“[1] Das Wort „verbinden“ ist die Übersetzung eines hebräischen Wortes, das eine verpflichtende Bundesbeziehung bezeichnet (5. Mose 10,20; 11,22-23). Unserer individualistischen Gesellschaft ist das Gespür für dieses Verpflichtende an der Ehe verloren gegangen: Der Trauschein ist „doch nur ein Stück Papier“; worauf es ankommt, ist, dass wir uns lieben … Aber wenn wir wirklich einander lieben, warum machen wir dann nicht Ernst und verbinden uns miteinander in absolut jeder Hinsicht – körperlich, emotional, persönlich, juristisch, sozial und finanziell? Das geschieht in jedem Ehebund, und es geschieht durch das Ehegelübde.

Zum Nachdenken: Warum tun sich die Menschen heute mit dem Heiraten so schwer? Auf welche Arten untergräbt unsere Kultur diese Sicht der Ehe als Bund?